

## Bericht 2

Liebe Freunde und Bekannte

Ich weiss und ich habe auch ein bisschen ein schlechtes Gewissen, aber ich sage Euch, es liegt an der Sch...Technik; die macht mit mir, was sie will. Ich habe zwei Rundbriefe geschrieben. Ich gebe zu, nicht allzu lange, hatte aber auch fast keine Zeit. Auch musste an meinem Laptop zweimal alles gelöscht und dann wieder die verschiedenen Programme installiert werden. Jedes Mal dachte ich, jetzt funktioniert es, und immer fehlte irgend etwas.

Ich bin mir nicht sicher, wer und ob überhaupt jemand den zweiten Rundbrief bekommen hat, so werde ich ganz kurz alles zusammen fassen.

Als wir von Johannesburg wieder nach Namibia kamen, beaufsichtigten wir für eine kurze Zeit eine Jagdfarm. Dorly gab einer ganz kleinen Elan-Antilope, die von seiner Mutter durch ein Hochwasser verlassen wurde, die Flasche. Ein Gemisch aus Milch-Honig-Rahm-Eigelb und noch etliche Sachen mehr. Anschliessend verbrachten wir etwa 5 Wochen auf der Canyon-Lodge (zu meiner Entschuldigung: nirgends war ein Internet-Anschluss). Wir machten uns ein wenig nützlich: Dorly nähte Vorhänge und brachte ein paar Frauen das Nähen bei. Ich schraubte an einem Kanada-Ford Baujahr 43 herum und brachte ihm nach 20 Jahren wieder das Laufen bei. Dazwischen wurde ich immer wieder gerufen, um ein Auto zu reparieren, Touristen, die liegen geblieben sind, abzuschleppen usw.

Nach den kurzweiligen 5 Wochen fuhren wir nach Windhoek, holten Ulli und Pele ab und fuhren übers Komass-Hochland/Nauklut-Park nach Sossousvlei, weiter dem Orange River entlang (eine wunderschöne Gegend) und landeten wieder auf der Canyon-Lodge. Pele und Ulli waren begeistert von dieser grandiosen Landschaft und dem schönsten Bungalow.

Nach einer Woche waren wir schon wieder in Windhoek und holten Ivonne und Eric ab. Wir kauften unseren Proviant, bestes Fleisch, guter Wein, ein und machten uns alle zusammen auf den Weg gegen Nordwesten, Swakopmund entgegen. Wir besuchten die Seehunde-Kolonie. Dann weiter zu den Ovahimbas und zum Epupa-Wasserfall, der Hochwasser führte. Grandios! Über Ruhakana erreichten wir die Etoscha-Pfanne und konnten dort viele Tiere beobachten.

Auf dem Rückweg nach Windhoek schauten wir den grössten Meteorit mit ca. 54 Tonnen an, und schon brachten wir Ulli und Pele zurück auf den Flugplatz. Erneut einkaufen und mit Ivonne und Eric wieder gegen Süden, etwa die gleiche Tour wie mit Pele.

Am 23.4. sind nun Ivonne und Eric wieder zurückgefliegen, und wir sitzen auf dem Campingplatz und planen unser weiteres Vorgehen. Als erstes müssen wir den Iveco mal reinigen, dann das Armaturenbrett ausbauen und den Motortunnel und Holmen schweissen. (Ist ja nicht das erste Mal, ich habe inzwischen Übung.)

Wie geht's weiter?

In den nächsten Wochen werden wir es ganz ruhig angehen, mit Uschi und Werner, die hier in Windhoek leben und einen grossen MAN haben, werden wir für eine Woche in einen ausgetrockneten Flusslauf fahren und hoffen, dass wir Nashörner, Elefanten und sonstige Tiere sehen.

So um den 30./31. Mai werden wir für 6 (Dorly sagt 8) Wochen in die Schweiz kommen und freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen.

An alle ganz herzliche Grüsse senden Doly und Wolf